

DR. BULL'S
Lungs
SYRUP

Es das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erstickung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindel und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Eingriffe gemacht hat. — Preis, 25 Cents.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift angefertigt. Toiletten-Artikel jeder Art.

440 Süd Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 30. April 1883.

Kokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Da Moritz und Geburtenhelfer nicht sehr häufig in Abwesenheit der Geburtsärztin beim Geburtshilfe sind, wodurch es vorkommt, dass die Mutterkinder oft sehr vermisst kommen, bitten wir, und von vorn zusammenfallen zu unterrichten.

Charles Gray, Knabe, 23. April.

— Pattison, Mädchen, 28. April.

John B. Klecker, Mädchen, 26. April.

Sam. Herrmann, Knabe, 27. April.

Henry Conner, Mädchen, 22. April.

Heirathen.

Tom J. Griffin mit Catherine Reynolds.

Joseph Schöning mit Louisa Bann.

Charles G. Carroll mit Laura Cowling.

Todesfälle.

Julius Berndt, 7 Jahre, 29. April.

Die Martin, 24 Jahre, 29. April.

Henry Japene, 21 Tage, 29. April.

George Frey, 2 Jahre, 29. April.

Wattie Seales, 1 Jahr, 25. April.

— Pattison, — 28. April.

Carlman Schellman, 65 Jahre, 25. April.

J. G. Hall, 40 Jahre, 25. April.

Elizabeth Smith, 45 Jahre, 27. April.

Blattchen No. 170 Süd Illinois

Strasse.

Scharlachfieber No. 285 West

North Straße.

Die beste 5 Cent Cigarre im Markt

ist "Schaefer's Best."

Zwei Blasenkrankheiten wurden

heute ins Krankenhaus gebracht.

Die Circuit Court wird am

Mittwoch wieder in Sitzung sein.

Frau J. Stand ist vorgestern

von einer Leiter, während sie Fenster

putzte. Sie brach einen Arm.

Heute Abend findet keine Stadt-

rathssitzung statt, da heute der fünfte

Montag im Monat ist.

Von allen Inseln kamen hier

die guten Eigenschaften von Dr. Bull's

Syrup als ein unübertreffliches

Mittel gegen Husten und Erstickung zu

bezeugen.

Die Generalversammlung gestern

am 27. April kam von dem Hause No. 271 Nord

Liberty Straße. Schaden \$10.

Der "Männerchor" hat eine Ein-

ladung von Louisville erhalten, die Oper

"Stradella" im dortigen Opernhaus zur

Aufführung zu bringen.

Masern 99 Ost South Str., 244

Goburn Str., zwei Fälle in 29 Japan

Str. 513 Nord West Str., 233 Belle-

fontaine Str., 400 Virginia Ave. 336

Ost South Str. 187 Virginia Ave. und

72 Stevens Str.

Magere Leute.

Well's Health Renewer stellt die

Gesundheit wieder her, kurtirt Dyspepsie,

Impotenz, geschwächte Schwäche. \$1.

Morgen gehts hoch her! Unsere

wackeren Feuerleute, welche das gefähr-

liche Element bewachen und beschützen,

werden ausbezahlt. Die Totalsumme

für Alle beträgt 2430 Dollars. Wir

wünschten, jeder Einzelne erhielt soviel.

O Patriot, Patriot, wie oft haben

deine wohlmeinenden Freunde die zuge-

rufen: "Verfahre es, den Zauber des

ewig Weiblichen zu begreifen!" Jetzt

wird dir's gerichtlich klar gemacht werden,

dass du ein Scherz bist. Befolge

Patriot's R. Smith wurde nämlich verhaf-

tet, weil er seiner Gattin aus Versehen

statt Rüsse Orfeigen verabreichte.

Gleichfalls in die liebenden Arme der

Polizei kam, halb wurde sie gezogen,

Fräulein Amanda Moody, die sich durch

standalöses Benehmen als Vergewaltigerin

in unferer wohlgeordneten Communität her-

wiesen hatte.

Scheidungsklagen.

"Mit dem Gürtel mit dem

Schleier."

Aber es währt oft längere Zeit bis die

wahre Erkenntnis sich Bahn bricht. Alice

z. B., die einst ihren Videron für den

vollkommensten aller Menschen hielt,

brauchte volle sieben Jahre, um endlich

zu dem Entschlusse zu gelangen, eine

gerichtliche Scheidung von Herrn Vider-

on, den sie in ihrem Zeugnis als ganz

gemeinen Söffel und Weiberprügler hin-

stellt, zu verlangen. Wir sind um so

mehr gespannt auf die Entscheidung des

Gerichtshofes, da Alice, einst eine promi-

nente Schönheit dieser Stadt und eine

Egeria eines weisen Staatsmannes, den

wir aus Rücksicht auf dessen Constaten-

ten nicht nennen wollen, heute noch eine

hübsche und für Videron's bestimmte Frau

ist.

"Entzwei gerissen ist der

holde Wahn"

ganz und gar für Frau Margaret Hun-

ter, welche ihre Scheidungsklage von

Frank Hunter mit schmerzlich freudigem

Lächeln in Empfang nahm. Ob sie nicht

in mancher Dämmerstunde noch ihres

Frank gedenken wird, der zwar dem

Freiheits-Brüchling allzusehr huldigte, im

Uebrigen aber eine gute Haut und ein

nicht unbegabter Volksdichter war? Ob

sie nicht Thränen der Reue vergießen

wird, wenn sie, die in ihrer Jugend Gele-

genheit hatte das Deutsche zu erlernen,

in den Spalten unserer Zeitung folgen-

der Passus liest:

"Der Triumph deutscher

Literatur."

Man hat keinen Begriff wie weit die

Reise sich ausdehnen, welche durch das

Austreten eines genialen Menschen in den

Wässern des gewöhnlichen Lebens verur-

sacht werden.

Frau Stella Morris, eine eben so all-

seitig gebildete wie liebenswürdige Dame

hatte gegen ihren Mann John W.

Morris eine Scheidungsklage eingereicht.

Warum? Beide liebten sich, aber Jedes

war zu stolz, es dem Andern zu sagen

oder durch passende Vorlesungen zu er-

kennen zu geben, dass kam noch, dass

Stella Grund zur Eifersucht zu haben

glaubte, kurz sie durfte nach Freiheit

und ließ sich von einem Advokaten die

nöthige Applikation aufsetzen, da kam

ihm eines Abends, als sie eben über ihr

Schicksal nachdachte, zufällig eine Ueber-

zeugung des Götischen Dramas, "Stella"

in die Hand. Angezogen durch den Titel

las sie und weinte, und um der dort

geschilderten Stella in Großmuth nicht

nachzusehen, beschloß sie ihre Schei-

dungsklage zurückzugeben. Wie viel

vernünftiger als die deutsche Stella, die

vor Unglück und Gift gleich steht, ist

diese amerikanische Stella, die jetzt mit

ihrem John zum zweiten Mal die Honi-

wochen verliert. Vivat sequens!

Mayor's Court.

Calvin und Luther Allen, zwei Jun-

gen, welche einen gewissen Moody geprü-

gelt hatten, wurden mit einer Strafpre-

dict entlassen.

Edward Frey wurde wegen schnellen

Fahrens bestraft.

Ada Montjon trug eine Strafe wegen

Störung der öffentlichen Ruhe davon.

Albert Wiermy, George Snyder und

Louis Bann wurden heute Morgen ver-

haftet. Die drei Burche kamen vor

Kurzem von Cincinnati und logierten hier

bei Wm. Bontella, wo sie den Stall als

Schlafgemach benutzten. Bontella ver-

urtheilte heute Morgen \$75 und ließ die drei

Burche als Diebe verhaften. Man

findet noch \$32 bei ihnen. Das Verhör

wurde bis morgen verschoben.

Joseph Garrett wurde wegen Hazard-

spielens bestraft.

John Giblin hatte seine Frau gepö-

gelt. Heute Morgen fand er sehr deut-

lich aus, daß in einem wohlgeordneten

Gemeinwesen so Etwas nicht erlaubt ist.

Einige Betrunkene, Prostituirte und

anderes Gefindel fielen der polizeilichen

Gerechtigkeit zum Opfer.

Sterben nicht im Hause.

"Rough on Rats", vertreibt Mäuse,

Ratten, Raches, Ameisen und anderes

Ingeziefer. 15 Cents.

Frau Smith vom Frauenrefor-

matorium erklärt ausdrücklich, daß eine

Mittheilung im "Cincinnati Enquirer"

daß in der Nähe der genannten Anstalt

die Blattern grassiren, auf Unwahrheit

beruhe.

Herr P. H. Briggmann, Hartburg,

Tenn., schreibt wie folgt: Dr. August

Königs Hamburger Tropfen sind eine gute

Medizin. Heute, die einmal den Augen

der selben erprobt haben, wollen nicht

mehr ohne dieselben sein. Ein Herr V.

Kreis, war mit Seitenstechen, Brust-

schmerzen und Dyspnoe befallen. Der

Gebrauch einer halben Flasche Ham-

burger Tropfen heilte ihn und er ist jetzt

gesunder, junger Mann. Ich, für

meinen Theil, kenne die Tropfen schon

durch jahrelangen Gebrauch und mag

nicht ohne dieselben sein."

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

Robert Reigel.

Herr Robert Reigel hielt gestern Abend

vor einem zahlreichen Auditorium in der

Turnhalle unter den Auspicien des Frei-

denkervereins einen Vortrag über das

Thema: "Der Triumph der Naturwis-

senschaft". Derselbe war so reichhaltig

und weitumfassend, daß es unmöglich ist,

denselben auch nur im Auszuge wiederzu-

geben. Der Gedanke, welcher dem Vor-

trage zu Grunde lag, war die Veran-

schaulichung des Unterschiedes der Wis-

senschaft der Alten, welche gemüthlich

nur als eine Spielerei und zum Vergnü-

gen getrieben wurde, während die moder-

ne Wissenschaft in den praktischen Dienst

des Menschen gepreßt werde und dazu

diente, das Wohagen und die Genüsse des

Menschen zu vergrößern, und den Weg

für gesellschaftliche Reformen anzudeuten.

Zum Schluß sprach der Redner die

Ueberzeugung aus, daß nachdem die nun

einmal unausbleibliche Weltrevolution

vorübergebrannt sein werde, die Natur-

wissenschaft den ewigen Weltfrieden her-

beiführen werde, und daß in ihrem

Reich die Menschen übereinstimmen

könnten in dem Triumphgesang:

Die Forscher seien, doch das Falsche sei,

unnütz geschlagen ist man's blut'ge Schlacht.

Herr Reigel ist einer der wenigen Red-

ner, denen zuhören man nicht müde wird,

gleichviel wie lange sie sprechen. Die

Eleganz seines Vortrags, der Schärfe

seiner Sprache, der Freimuth mit der

er seine Anschauungen ausdrückt, werden

von seinem amerikanisch-deutschen Red-

ner erreicht, geschweigen denn übertrieben.

Herr Reigel besitzt ein Publikum, wie es

kein anderer Redner vermag, und selbst

Gegner seiner Anschauungen laufen

gepannt der Schönheit seiner Sprache

und anerkennen den tiefen sittlichen Ge-

halt derselben. Das Anhören eines

Reigel'schen Vortrags ist ein geistiger

Genuß, wie er nur zu selten geboten wird.

Am Donnerstag Abend hält Herr Rei-

gel einen zweiten Vortrag in der Turn-

halle über das Thema:

"Vier Elemente innig geeicht, bilden

das Leben, bauen die Welt". In diesem